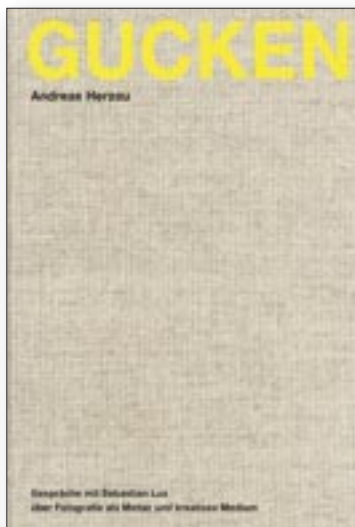
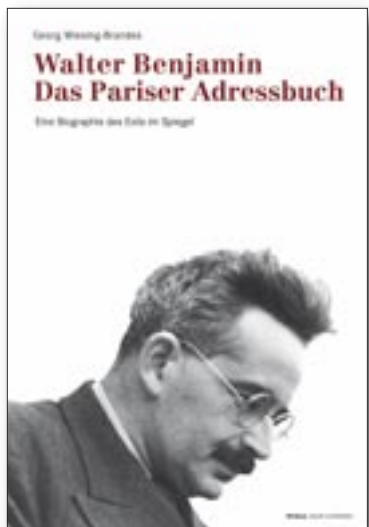
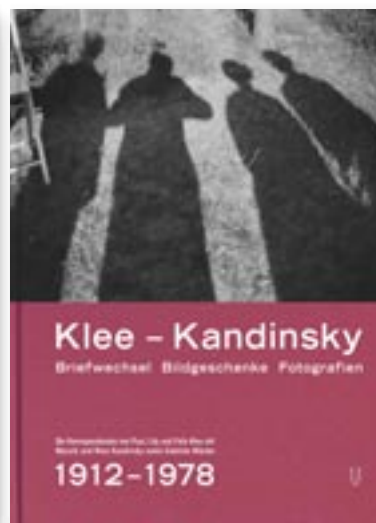
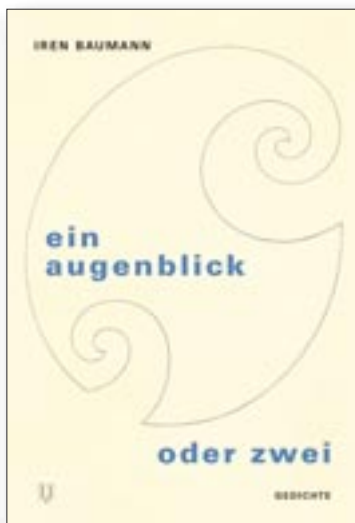


Nimbus.

Kunst und Bücher



2025



Iren Baumann

Glanz

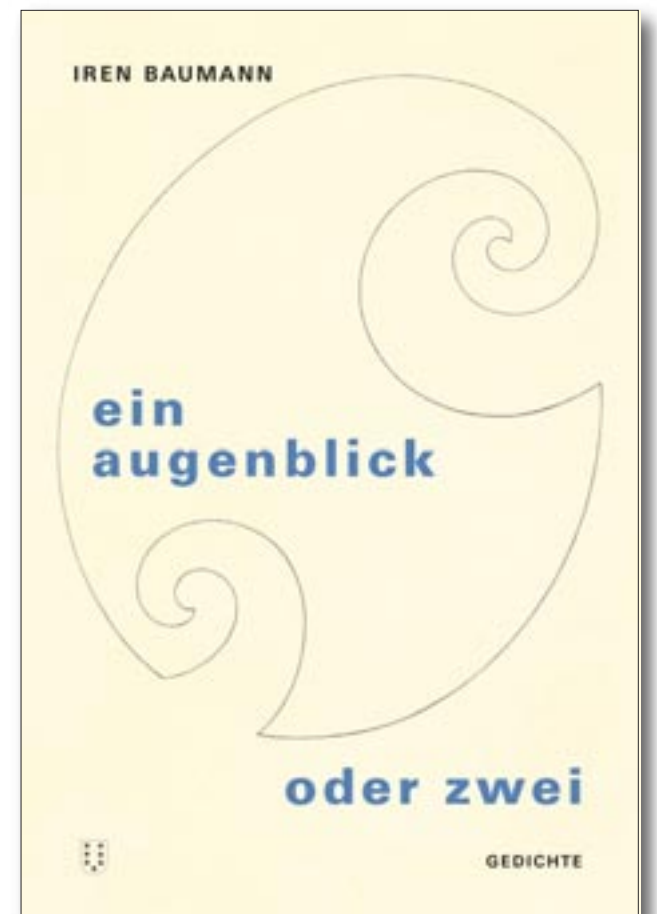
Über der Strassenlaterne
fällt der Regen wie Goldfitter
auf die übriggebliebenen
gelben Blätter der Birke
entfacht Jahrmarktslichter
in der Düsternis der Dezembarnacht
vor Vergnügen kreischende Kinder
auf fliegenden Sesselchen
als man aus dem Staunen
nicht herauskam
für die Besichtigung des toten Wals
den ganzen Besitz
an zusammengesparten Münzen hervorklaubte
und schliesslich durch die aufgeputzte Menge
mit leeren Hosentaschen
und feuchten Wimpern
davonschlich

Als 1990 Iren Baumanns erster Gedichtband in der legendären Eremiten-Presse erschien, spürte man sofort: Das ist eine neue Stimme. Eine merkwürdige Mischung aus lakonischer Nüchternheit, Selbstironie und feiner Aufmerksamkeit für Worte und Dinge. Auch eine gewisse Verletzlichkeit gegenüber den Zumutungen des Alltags gab sich kund, zugleich aber deren Transzendierung durch Phantasie und einen gewitzten Sinn für das Absurde.

In steter Regelmässigkeit folgten alle paar Jahre weitere Gedichtbände – der vorliegende ist der neunte. Immer sind es reimlose, in einem eigenen Rhythmus gefasste Verse, deren Syntax und freiem Klang man erst auf die Spur kommen muss. Zugleich eignet ihnen nichts Hermetisches; bedeutungsraunende Verrätselung ist nicht ihre Sache. Statt dessen ist das Vokabular gänzlich unpräntiös, bisweilen spielerisch. Verstärkt hat sich dabei das Moment der Erinnerung: blitzhaft aufscheinende Szenen aus der Kindheit oder kleine Begegnungen mit nahen Menschen – in wenigen Strichen hingesezt wie eine japanische Tuschzeichnung. «Zärtlichkeit und Genauigkeit verbinden sich in ihnen mit einer koboldhaften Heiterkeit», schrieb dazu Manfred Papst; «Iren Baumann sieht in die Menschen hinein und durch sie hindurch, scheinbar simple Dinge schimmern bei ihr in einem gebrochenen Licht und offenbaren so eine ungeahnte Schönheit.»

Ein Augenblick oder zwei

Iren Baumann, geb. in Cobham (England), wuchs in der Schweiz auf. Sie schrieb schon als Kind Gedichte. Nach der Matura engagierte sie sich neben der Lehrerausbildung als Mitspielerin bei den «Zürcher Marionetten». 1990 debütierte sie mit dem Gedichtband «Das blaue Zimmer» (Eremitenpresse) der begleitende Lithographien von Harald Naegeli enthielt. 1994 Preis der Internationalen Bodenseekonferenz für Literatur. – Einladung an verschiedene Lyrik-Festivals, so nach Sarajewo (1997), Medellín (2004) oder Danzig, wo sie 2014 für den Preis «European Poet of Freedom» nominiert wurde. Von Iren Baumann sind bisher acht Gedichtbände erschienen, der letzte, «Ein paar Schwebesekunden», 2019 im Waldgut Verlag, Frauenfeld.



Iren Baumann
Ein Augenblick oder zwei
Gedichte
20.4 x 14 cm, 72 Seiten
Fadenheftung, Pappband
EUR 24.00 | CHF 24.00
ISBN 978-3-03850-103-9
Bereits erschienen



9 783038 501039

Georg Wiesing-Brandes

Leben und Werk von Walter Benjamin (1892–1940) stellen auch mehr als zwei Generationen nach seinem Tod ein außerordentliches Faszinosum dar. In besonderem Maß gilt dies für die Zeit seines Exils nach 1933, in der die meisten Texte entstanden, die sein philosophisches und kulturkritisches Werk bis heute ausmachen. Zugleich waren die Lebensumstände jener Jahre prekär und von großer Ungewissheit geprägt. Umso wichtiger war das persönliche Netzwerk, das ein Überleben außerhalb des eigenen Sprachraumes ermöglichte.

Niedergeschlagen hat sich dieses Beziehungsnetz in Benjamins winzigem Pariser Adressbuch und einigen Einlageblättern. Seine gesamten Lebensumstände bilden sich hier in konzentrierter Form ab, wobei die Angaben fast ebenso viele Rätsel aufgeben, wie sie Informationen enthalten. Verzeichnet sind über 300 Personen und Institutionen, mit denen Benjamin in den siebeneinhalb Jahren seines Exils in Verbindung stand. Dass er in dieser Zeit vereinsamt und isoliert gewesen sei, wie es bisherige Biographien darstellen, ist ein Mythos.

Das Spektrum der Personen umfasst nicht nur Emigranten-Kollegen wie Theodor W. Adorno, Bertolt Brecht, Ernst Bloch, Siegfried Kracauer oder Arthur Koestler, sondern auch zahlreiche französische Autoren, unter ihnen Georges Bataille, Jean Cassou und Marcel Brion. Daneben finden sich die starken Frauen jener Zeit:

Hannah Arendt, Gisèle Freund, Bryher, Germaine Krull, Adrienne Monnier, Anna Seghers und viele andere bisher kaum wahrgenommene. Überraschend ist auch die große Zahl politischer Aktivisten, sei es aus dem Umfeld kommunistischer Parteien, sei es von Willi Münzenberg oder der Spanienkämpfer.

Georg Wiesing-Brandes ist in langjährigen Recherchen allen Hinweisen des Adressbuchs bis ins Detail nachgegangen. Nicht nur die zahlreichen Personen, die plötzlich in Benjamins Umfeld kenntlich werden, ergeben ein neues Bild von dessen Exiljahren; Wiesing-Brandes hat auch unbekannte Briefe und Dokumente aufgespürt oder konnte den Weg rekonstruieren, den verschollene Manuskripte gegangen sein müssen.

So grundlegend seine Erkenntnisse für die Fachwelt sind, so klar und erzählerisch fesselnd sind sie dargestellt. Eine Fundgrube für alle, die sich mit Walter Benjamins Biographie beschäftigen wollen.

Walter Benjamin Das Pariser Adressbuch

Eine Biographie des Exils im Spiegel

Georg Wiesing-Brandes, geb. 1955 in Hannover, studierte Soziologie, Literaturwissenschaft und Sozialpsychologie. Er war zunächst für den Lambert Schneider Verlag tätig, ehe er 1984 das Antiquariat «Die Silbergäule» gründete, das unter Sammlern und Forschern einen legendären Ruf erlangte. Immer wieder spürte Wiesing-Brandes bedeutsame Nachlässe auf, die vielfach von Archiven angekauft wurden. Eine besondere Sachkenntnis erwarb er sich bei den Autoren des Exils zwischen 1933 und 1945, deren Lebensspuren er oft über Jahre hinweg nachging, was zahlreiche wichtige Funde ermöglichte.

1994 übernahm Wiesing-Brandes die «Merz-Buchhandlung» im Sprengel-Museum Hannover, die bis zu ihrer Schließung 2023 zu den bestsortierten Kunstbuchhandlungen in Deutschland gehörte. Seitdem widmet er sich wieder vor allem der Exilforschung.

Georg Wiesing-Brandes

Walter Benjamin Das Pariser Adressbuch

Eine Biographie des Exils im Spiegel



Photo: © Gisèle Freund

Georg Wiesing-Brandes

Walter Benjamin. Das Pariser Adressbuch

Eine Biographie des Exils im Spiegel

22.8 x 13.8 cm, 800 Seiten, 100 Abbildungen

Fadenheftung, Lesebändchen

Leinen mit Schutzumschlag

EUR 48.00 | CHF 48.00

ISBN 978-3-03850-085-8

Bereits erschienen



9 783038 500858

ANDREAS HERZAU

Ausstellung in der Freien Akademie der Künste Hamburg, Eröffnung 28. August 2025

Ebenfalls bei NIMBUS:



Andreas Herzau: **Helvetica**. 70 Fotografien
96 S., Halbleinen, aufgesetzte Deckel
EUR | CHF 38.00, ISBN 978-3-03850-039-1



Andreas Herzau: **AM**. 55 Fotografien
108 Seiten, Broschur, Blockbuch
EUR | CHF 32.00, ISBN 978-3-03850-053-7



Andreas Herzau: **Liberia**. 90 Fotografien
146 S., Fadenheftung, flexibles Leinen
EUR | CHF 32.00, ISBN 978-3-03850-079-7

Als Andreas Herzau am 6. Februar 2024 verstarb, verlor die deutsche Fotografiewelt einen ihrer engagiertesten und inspirierendsten Vertreter. Dabei war er ein Spätberufener, der erst mit 30 Jahren zur Fotografie fand. Begonnen hatte er mit einer Lehre als Schriftsetzer und arbeitete zunächst als Buchhersteller in einem renommierten Buchverlag. Dann folgte ein Wechsel in den Journalismus; für «Konkret» und die «Hamburger Rundschau» schrieb er Berichte und Reportagen; in diesem Kontext entdeckte er die Kamera als Arbeitsinstrument – zunächst als Ergänzung zum Text, dann als eigenständiges Erkenntnismedium. Von Anfang an ging es ihm nicht um den sensationellen «Schuss», sondern darum, mit einer eigenen Bildsprache «zu zeigen, was ist». 1992 gehörte er zu den Mitbegründern der Fotografengruppe «Signum», deren Mitglieder sich als politische Dokumentaristen verstanden und unter hohem persönlichen Risiko aus Kriegs- und Krisengebieten berichteten. Ihr Fotoband «Flucht» (1997) ist ein bis heute verstörend aktuelles Zeugnis.

In der Folge war Herzau für zahlreiche grosse Magazine tätig, darunter für den «Spiegel», den «Stern», die «Zeit» und andere. Sein Interesse ging aber über die unmittelbare Tagesaktualität hinaus, so dass er parallel an umfangreicheren Projekten zu arbeiten begann. Es entstand eine Reihe von Fotobüchern, für die Herzau einen gänzlich neuen Stil entwickelte. Die Bilder sind seitenfüllend und kontrastiv gegeneinander gesetzt, vermeiden alles Erzählerisch-Anekdotische, sondern konfrontieren gezielt mit Disparatem. Optische Störungen werden nicht um des «schönen Bildes» willen ausgespart, sondern bewusst in Kauf genommen. In ihrer Direktheit sprechen die Aufnahmen eine Wahrhaftigkeit des Hinsehens aus, die das Medium Fotografie überraschend erneuert.

In seinen Gesprächen mit Sebastian Lux blickt Andreas Herzau auf die Entwicklungen des Fotojournalismus seit den 1990er Jahren zurück, analysiert die Folgen des Medienwandels auf technischer und wirtschaftlicher Ebene, berichtet vom politischen Druck, dem die optischen Medien immer stärker ausgesetzt sind – bis hin zur Gefahr von «Deep Fakes» durch die aufkommende KI. Zugleich aber betont er die neue kreative Freiheit, die der Fotografie in einer abgelichteten Welt zuge wachsen ist – man muss nur unvoreingenommen um sich gucken.

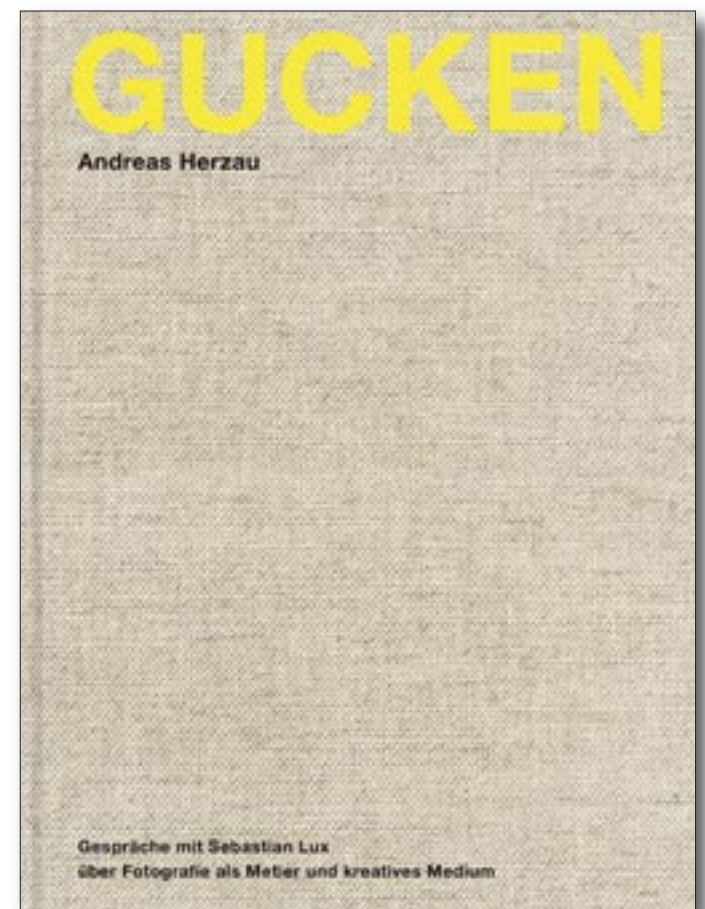
GUCKEN

Gespräche mit Sebastian Lux über Fotografie als Metier und kreatives Medium

Andreas Herzau, 1962–2024, setzte sich als Fotograf, Hochschuldozent und Autor künstlerisch und theoretisch mit Fotografie auseinander. Als engagierter Bildjournalist mit eigenständiger und oft überraschender Bildsprache erweiterte er in seinen Arbeiten die Grenzen der klassischen Reportagefotografie und versuchte Wahrnehmungs-Stereotypen zu hinterfragen. Essayistisch-narrative und analytisch-abstrahierende Elemente kombinierte er zu Bildgeschichten, die er in Büchern, Ausstellungen und Magazinen veröffentlichte. Sein Werk wurde u.a. mit dem European-Press-Award ausgezeichnet und ist in Sammlungen wie dem Deutschen Historischen Museum und der Stiftung F. C. Gundlach vertreten, die auch seinen Nachlass betreut. Bei NIMBUS erschienen «Helvetica» (2017), die Studie «AM» (2018) über eine bekannte deutsche Politikerin, der Fotoessay «Liberia» (2021) sowie die Musik-Jahrbücher «Bamberg Diary» #1, #2 und #3 (2020–22, mit Holger Noltze). Andreas Herzau lebte in Bockup und Hamburg.

Sebastian Lux, Autor und Ausstellungskurator, ist geschäftsführender Vorstand der Stiftung F. C. Gundlach, Hamburg. In Andreas Herzaus letzten Lebensmonaten führte er mehrere ausführliche Interviews mit ihm und betreut dessen Nachlass.

Andreas Herzau
Gucken. Gespräche mit Sebastian Lux über Fotografie als Metier und kreatives Medium
26 x 21.5 cm, ca. 220 Seiten, ca. 100 Fotos
Fadenheftung, leinenkaschierte Broschur
EUR 38.00 | CHF 38.00
ISBN 978-3-03850-102-2
Erscheint im August 2025



Carla Heussler

Wer heute in der Staatsgalerie Stuttgart vor Werken von Max Beckmann, Paul Klee, Paula Modersohn-Becker und anderen herausragenden Vertretern der «klassischen Moderne» steht, ist sich in der Regel nicht bewusst, das sich diese Werke der hellstichtigen Sammelleidenschaft eines einzigen Mannes verdanken: Hugo Borst.

Als Neffe von Robert Bosch trat er früh in dessen jungen Betrieb ein und war massgeblich am rasantem internationalen Aufstieg der Firma beteiligt. Nachdem Borst Mitte der 1920er Jahre aus dem operativen Geschäft ausgeschieden war, widmete er sich vornehmlich seinen kulturellen Interessen. Er trug eine enzyklopädische Bibliothek zusammen (deren Bibliographie noch heute einen gültigen Maßstab darstellt) und baute eine Kunstsammlung von internationalem Rang auf. Dabei verschrieb er sich nicht den feststehenden Grössen vergangener Generationen, sondern konzentrierte sich auf das Schaffen der Zeitgenossen. Während der Weltwirtschaftskrise war er als einer der wenigen Sammler in der Lage, bedeutende Werke zu erwerben, wobei ihm profilierte Galeristen wie Alfred Flechtheim oder Justin Thannhauser als Berater dienten. Zugleich pflegte er Freundschaften zu zahlreichen Künstlern im süddeutschen Raum und in der Schweiz, die er durch Aufträge unterstützte und durch Ankäufe förderte. Ausserdem engagierte er sich im Württembergischen Kunstverein und zählte zu den Gründungsmitgliedern der «Stuttgarter Sezession». Für seine rasch wachsende Sammlung errichtete er 1931 einen Galerie-Anbau an seinem Haus, den er der Öffent-



Hugo Borsts Galerieräume mit Werken von Willi Baumeister und Oskar Schlemmer

lichkeit zugänglich machte. Hier konnte man in der Zeit des Nationalsozialismus noch Werke verfeimter Künstler wie Oskar Schlemmer sehen. Im Herbst 1943 evakuierte Borst wesentliche Teile seiner Sammlung in zwei Salzbergwerke, so dass sie bei der Zerstörung seines Hauses im Juli 1944 weitgehend verschont blieben. Nach Ende des Krieges ging Borst unverzüglich an den Wiederaufbau der Galerie, die er im Oktober 1946 dem Württembergischen Kunstverein als Ausstellungsräume zur Verfügung stellte. Nach seinem Tod ging ein Grossteil der Sammlung an die Staatsgalerie Stuttgart.

Carla Heussler zeichnet in ihrer Monographie erstmals das Leben dieses aussergewöhnlichen Mannes nach, wobei ihr der umfangreiche, erst kürzlich zugänglich gewordene Nachlass des Sammlers zur Verfügung stand.

«Der neuen Zeit Ausdruck geben»

Der Sammler Hugo Borst 1881–1967

Carla Heussler, geb. 1967 in Schwäbisch Hall, studierte Kunstgeschichte und Germanistik in Erlangen und Stuttgart, wo sie 2003 promovierte. Seitdem ist sie als freie Autorin, Dozentin und Kuratorin tätig, mit Schwerpunkten bei der italienischen Renaissance und der klassischen Moderne. Unter ihren Büchern sind u.a. zu nennen «Florenz und seine Künstler» (WBG, 2008), «Sehnsucht Italien. Die schönsten Kunstlandschaften von Piemont bis Sizilien» (WBG, 2010), «Zwischen Avantgarde und Tradition. Die Malerin Käthe Schaller-Härlin» (Belser, 2017), «Stuttgarter Kunstgeschichten. Von den Schwäbischen Impressionisten bis zur Stuttgarter Avantgarde» (Schnell & Steiner, 2022). Zuletzt erschien: «Die Kunst ist weiblich! Eine andere Kunstgeschichte von Artemisia Gentileschi bis Yoko Ono» (WBG, 2023). Carla Heussler lebt in Stuttgart.

Carla Heussler

Der neuen Zeit Ausdruck geben

Der Sammler Hugo Borst 1881–1967

28.8 x 19 cm, ca. 260 Seiten

Fadenheftung, Lesebändchen, Halbleinen

EUR 48.00 | CHF 48.00

ISBN 978-3-03850-101-5

Erscheint im September 2025



Hugo Dittberner

«Eine Wiederentdeckung – Hugo Dittberners Prosa hat das Zeug zum Klassiker.» *Sieglinde Geisel im Deutschlandfunk*

«Man kann nicht genug staunen über die frische Lesbarkeit der Texte, die fast alle aus den siebziger und achtziger Jahren stammen. Man fängt an zu lesen, schon ist man drin. Nicht mehr und nicht weniger als das menschliche Leben wird verhandelt, ein Leben, das selten glamourös, oft verwirrend, öfters schmerzhaft und bisweilen komisch ist. Manchmal erleben wir nur eine Stunde an einem Nachmittag, dann zieht ein halbes Leben rasch vorüber. Klug sind wir am Ende selten, aber oftmals berührt und verwundert.» *Norbert Hummelt im «Tagespiegel»*

«Manche Qualitäten von Dittberners Erzählungen sind derart offensichtlich, dass man sie kaum bemerkt, etwa so, wie eine literarische Form nachhaltig wirkt, indem sie sich vergessen macht. Hierzu gehört auch, dass Dittberner völlig uneitel schreibt, während er mit seinen Formulierungen ins Zentrum trifft.» *Jürgen Theobaldy in «Glanz & Elend. Literatur und Zeitkritik*

Nachdem im Jahre 1968 der Tod der Literatur verkündet worden war, dauerte es kein halbes Jahrzehnt, dass die Totgesagte neu erblühte. Die Repräsentanten der zerbrochenen «Gruppe 47» versahen zwar noch immer ihr Amt als «Gewissen der Nation», doch im Schatten ihrer Wortgewalt begann sich – weit weniger anspruchsbekannt – etwas Neues, Frisches zu regen: eine Erzählliteratur, die erst einmal hinschaute, bevor sie einordnete, die sich wunderte, ohne gleich Bescheid zu wissen. Das war vielleicht weniger öffentlichkeitswirksam als die Verlautbarungen der alten Nilpferde, befreite aber umso mehr.

Zu dieser neuen Generation zählte der 1944 geborene Hugo Dittberner, dessen erste Erzählungen 1973 erschienen. Sie hatten den Charme des «underground», denn sie waren zu Beginn mit der Maschine auf Wachsmatrizen getippt und mit der Hand in wenigen Exemplaren vervielfältigt: Es ging um studentische Abenteuer in einer Universitätsstadt, um Musik, um Filme – und natürlich um Mädchen. Ach, wie frei man doch damals war!

Die Agenten des für tot erklärten Literaturbetriebs besaßen noch immer einen feinen Riecher und spürten sofort: Dieser Dittberner war ein Talent. Kaum hatte die Zeitschrift «Akzente» eine seiner Erzählungen gedruckt, war auch schon der renommierte Luchterhand Verlag zur Stelle und brachte Dittberners ersten Roman «Das Internat» (1974), gefolgt von der Erzählung «Kurzurlaub» (1976). Die Kritik befand erstaunt: ein neuer Ton! Dieser junge Autor entrollte seine Geschichten mit einer Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit, als kümmere ihn keinen Deut, wie der akademische Diskurs sich über die Unmöglichkeit des Erzählens das Hirn zermarterte. Kaum hatte man ein, zwei Seiten von ihm gelesen, war man «drin» in seinem Kosmos und begegnete Leuten, die keine Figuren aus Papier waren, sondern Menschen, die man bald zu kennen glaubte.

Nun feiert Dittberner seinen 80. Geburtstag, und wir wollen bekennen, dass wir weiterhin mit besonderer Vorliebe zu seinen Büchern greifen – vor allem zu seinen Erzählungen. Eine Auswahl von ihnen versammelt der Band «Der Professor im Keller», dessen Titelerzählung eine Metamorphose schildert, wie man sie sich nur wünschen kann – weg vom präzeptoralen Gebaren und hin zum Einklang mit dem Leben hier und jetzt.

Der Professor im Keller

ERZÄHLUNGEN

Mit einem Nachwort von Manfred Papst

Hugo Dittberner, geb. 1944 in Gieboldehausen, studierte in Göttingen und promovierte über Heinrich Mann. Seit 1973 publizierte er kontinuierlich Erzählungen und Gedichte; 1974 erschien sein erster Roman «Das Internat», 1976 gefolgt von «Kurzurlaub. Eine Reiseerzählung» (beide Luchterhand). 1978 wechselte er zum Rowohlt Verlag, der den Roman «Jacobs Sieg» (1979), die Erzählungssammlungen «Draussen im Dorf» (1978), «Die gebratenen Tauben» (1981), «Wie man Provinzen erobert» (1986) sowie den Gedichtband «Ruhe hinter Gardinen» (1980) herausbrachte. Frühe Erzählungen sammelte der Band «Drei Tage Unordnung» (Pendragon 1983). Dittberner gehörte zur Redaktion von «Text + Kritik» und schrieb regelmässig Kritiken und Essays für die «Frankfurter Rundschau». Eine Auswahl dieser Texte ging in die Bände «Über Wohltäter» (Haffmanns, 1992), «Versuch zu rühmen» (WBG, 1999) und «Atem holen» (Wunderhorn, 2006) ein. Als weitere Romane erschienen «Geschichte einiger Leser» (Haffmanns, 1990) und «Wolken und Vögel und Menschentränen» (1995) sowie «Das Seevokabularium» (2010, beide Wallstein). Von Dittberners lyrischem Schaffen zeugen u.a. «Der Biss ins Gras» (Palmenpresse 1976), «Der Tisch unter den Wolken» (Herodot 1986), «Die Wörter der Wind» (Eric de Wal, 1988), «Das letzte fliegende Weiss» (Palmenpresse, 1994) und «Morgenübungen» (Lyrikedition 2000). Hugo Dittberner wurde mit dem Villa Massimo-Stipendium sowie zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 2005 erhielt er das Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens. Er lebt in Echte.

Manfred Papst, geb. 1956 in Davos, war nach dem Studium als Übersetzer und Herausgeber tätig, leitete von 1989 bis 2001 den NZZ Buchverlag und von 2002 bis 2017 das Kulturressort der «NZZ am Sonntag».



Hugo Dittberner
Der Professor im Keller. Erzählungen
21.5 x 14 cm, 264 Seiten
Fadenheftung, Lesebändchen, Halbleinen
EUR 28.00 | CHF 28.00
ISBN 978-3-03850-100-8
Bereits erschienen



Die Reihe der Trouvailles: «Unbegrenzt haltbar»

Ferdinand Hardekopf
Hans Erich Nossack
Hugo Ball
Hermann Kesten
Fürst Pückler-Muskau
C. F. Ramuz
Hermann Lenz
Georges Haldas

Band 1:
Ferdinand Hardekopf
Berliner Briefe
Feuilletons 1899-1902
224 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 28.00 | CHF 28.00
ISBN 978-3-03850-015-5

Band 2:
Hans Erich Nossack
Die Schalttafel
Mit handschriftlicher Erstfassung
104 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 22.00 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-014-8

Band 3:
Hugo Ball
Flametti oder Vom Dandysmus der Armen
224 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 28.00 | CHF 28.00
ISBN 978-3-03850-022-3

Band 4:
Hermann Kesten
Die fremden Götter
240 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-045-2

Band 5:
Hermann v. Pückler-Muskau
Acht Frühlings- und Sommertage aus dem Leben Mischling's
248 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-046-9

Band 6:
Charles Ferdinand Ramuz
Erinnerungen an Igor Strawinsky und René Auberjonois
156 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen Lesebändchen
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-054-4

Band 7:
Hermann Lenz
Die Geschichte vom Kutscher Kandl
104 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 22.00 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-067-4

Band 8:
Georges Haldas
Boulevard des Philosophes
296 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 36.00 | CHF 36.00
ISBN 978-3-03850-072-8



Zuletzt erschienen

Julius Meier-Graefe
Kunst Kulissen Ketzereien

Denkwürdigkeiten eines Enthusiasten

«Unbegrenzt haltbar» Band 9

Kein Autor, der in deutscher Sprache über Kunst schrieb, hat je eine so grosse Leserschaft gefunden wie Julius Meier-Graefe (1867–1935). Dabei galt er von Beginn an als das «enfant terrible» der Kunstpublizistik – immer im Zentrum, immer polarisierend, immer umstritten. Seine Kritiken, Essays und Polemiken, meist nur in Zeitungen und Zeitschriften erschienen, sind hier erstmals in einer umfangreichen Auswahl zusammengetragen und schenken noch heute hohes Lese- und Denkvergnügen.

Band 9: Julius Meier-Graefe
Kunst Kulissen Ketzereien
592 Seiten, 150 Abbildungen
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 38.00 | CHF 38.00
ISBN 978-3-03850-078-0

«Seine Texte sind, seien wir ehrlich, Literatur. Das ist der Grund, warum sie vom ersten Tag an so geliebt wurden von den Lesern und so gehasst wurden – von den Kunsthistorikern.» Florian Illies



Zuletzt erschienen

René Schickele

Meine Freundin Lo

Eine Geschichte aus Paris

Elena Mpei

Das Grillenzirpen
zwischen den Rippen

Gedichte

Norbert Hummelt

Eselsohren

Essays zur Literatur

Zuletzt erschienen

Harald Naegeli

Den Vogelflug, die
Wolkenbewegung misst
man nicht mit dem
Zollstock!

Texte und Gespräche
1979–2022

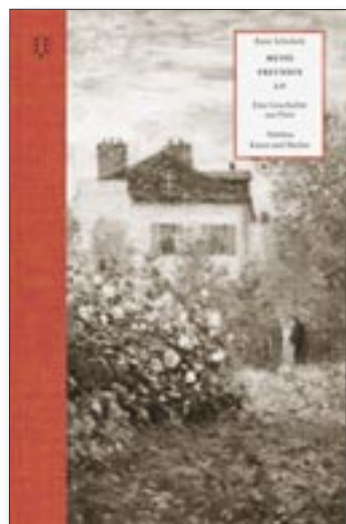
Harald Naegeli

Zürcher Totentanz

Porträts jüdischer Persönlich-
keiten im 20. Jahrhundert

Wladimir Sagal

«Und vor allem Köpfe,
jüdische Köpfe»



«Wunderbare Überraschung und reine Lust ist es jetzt, die sehr schön gestaltete Neuausgabe der Geschichte im Nimbus Verlag in Händen zu halten und zu lesen. Schickeles Werke sind zum allergrössten Teil nur noch antiquarisch zu bekommen. Seine Geschichte aus Paris ist französisch, ein wenig frivol. Die Liebenden feiern, zu zweien und in Gesellschaft. Und trennen sich. So vieles und noch viel mehr erfährt man zwischen diesen zwei schönen Buchdeckeln, auch dank des Nachwortes von Albert M. Debrunner.»
Susanne Bader, Wetzsteinbrief, April 2024

René Schickele
Meine Freundin Lo
Eine Geschichte aus Paris
Unbegrenzt haltbar, Bd. 10
Fadenheftung, Halbleinen, 144 Seiten
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-096-4



Dieses lyrische Debüt ist eine Versprechen: Die griechisch-deutsche Lyrikerin Elena Mpei schreibt Gedichte, wie man sie noch nicht gelesen hat: vom Unterwegssein, von inspirierenden Begegnungen zwischen Realität und Traum, von der brachialen Zerstörung uralter Kulturlandschaften und dem Verlust menschlicher Dimensionen im Dickicht der Städte. Doch das ist nicht alles – ihre jugendliche Energie lässt sie nicht nur genau hinschauen, sondern auch empfinden: Unsere Vitalität ist nicht erloschen. Was bleibt ist das «Grillenzirpen zwischen den Rippen», die Verheissung einer Zukunft.

Elena Mpei
**Das Grillenzirpen
zwischen den Rippen**
Gedichte
Fadenheftung, Ganzleinen, 80 Seiten
EUR 28.00 | CHF 28.00
ISBN 978-3-03850-095-7



«Diese Essays zeigen, dass die Zeit der grossen Deuter und Interpreten noch nicht vorbei ist. Hier blickt einer mit seltener Unabhängigkeit und Aufnahmebereitschaft auf die Literatur und vermag – auch wenn er sich auf die Lyrik beschränkt – jedes Mal etwas Entscheidendes, etwas Verwunderliches aus einem Text herauszulesen, das andere nicht gefunden hätten. Und er ist gerecht, beurteilt nicht Früheres mit heutigen Massstäben, geht aber doch von moralischen Grundprinzipien aus, die er nicht benennt, sondern durch sein Interpretieren fühlbar zu machen versteht.» *Charles Linsmayer*

Norbert Hummelt
Eselsohren
Essays zur Literatur
Mit einem Nachwort von Artur Becker
Fadenheftung, Broschur, 268 Seiten
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-097-1



Lange war er in Phantom, den man nur als den «Sprayer von Zürich» kannte und der mit seinen witzigen, schwungvoll-grazilen Figuren die Wände und Mauern der Limmatstadt verzierte. Die meisten wollten indes nicht sehen, was evident war: Dass hier jemand eine neue Art von öffentlicher Kunst schuf – phantasievoll und in genialer zeichnerischer Abstraktion. Eine Hexenjagd gegen den «Sachbeschädiger» begann, bis man Harald Naegeli schnappte und ins Gefängnis warf. Doch er liess sich nicht domestizieren, blieb unvermindert kreativ und narrt die Öffentlichkeit bis heute ein ums andere Mal...

Harald Naegeli
**Den Vogelflug, die Wolkenbewegung
misst man auch nicht mit dem Zoll-
stock!** Der «Sprayer von Zürich» Texte
und Gespräche 1979–2022
272 Seiten, Fadenheftung, Pappband
EUR 36.00 | CHF 36.00
ISBN 978-3-03850-094-0



Am Anfang stand das Projekt, in den Türmen des Zürcher Grossmünsters einen Totentanz zu sprayen. Doch die Kirchenherrn wollten den tanzenden Tod brav eingehegt sehen – Welch trügerische und vergebliche Idee. Es war die Zeit der Corona-Pandemie, und Harald Naegeli zog nachts nochmals mit seiner Dose los, um an fünfzig Orten der Stadt den entfesselten Sensenmann sein heiter-schreckliches Gesicht offenbaren zu lassen. Doch man ertrug das Memento mori nicht und tilgte die Figuren fast alle wieder aus. Passanten und Freunde des Künstlers haben sie jedoch dokumentiert – in diesem Buch.

Harald Naegeli
Zürcher Totentanz
Mit Texten von Barbara Basting, Urs Bühler, Bernhard Echte, Reto Hänny u. Bernd Roeck. 360 Seiten, 280 Abbildungen
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 38.00 | CHF 38.00
ISBN 978-3-03850-088-9



Im belarussischen Witebsk geboren, musste Wladimir Sagal (1898–1969) schon als Kind vor Pogromen fliehen und wuchs in Wiesbaden auf. Seine künstlerische Prägung erfuhr er in den 1920er Jahren in Paris, doch die Nationalsozialisten machten aus ihm erneut einen Flüchtling. Unter dramatischen Umständen entkam er in die Schweiz, wo er als Pressezeichner sein Brot verdiente und mit raschem untrüglichen Strich Menschen und Situationen festhielt. Seine Liebe aber galt den «jüdischen Köpfen», jenen schicksalvollen Gesichtern, die wie kaum andere das Signum des 20. Jahrhunderts tragen.

Wladimir Sagal
«Und vor allem Köpfe, jüdische Köpfe»
Porträts jüdischer Persönlichkeiten im
20. Jahrhundert. Hg. v. Albert M. Debrun-
ner u. Nina Zafran 104 Seiten, 45 Abbil-
dungen, Fadenheftung, Broschur
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-093-3



Erfolgreiche Backlist-Titel in neuen Auflagen

Ottfried Dascher

Manfred Hammes

Bernhard Echte
Dominique Uldry

«Es ist was Wahnsinniges mit der Kunst» Alfred Flechtheim

Durch den Süden Frankreichs

«Seltsame Käuze, wir zwei»

Sammler, Kunsthändler, Verleger

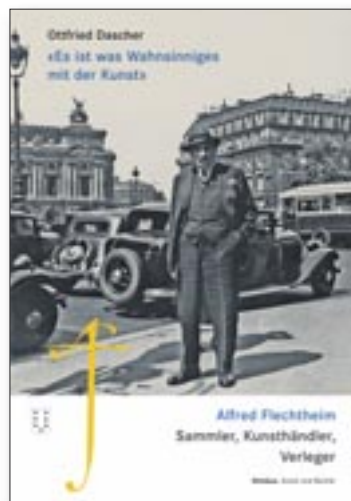
Literatur Kunst Kulinarik

Karl und Robert Walser

Neue ISBN-Nummer

Neue ISBN-Nummer

Neue ISBN-Nummer



Als Ottfried Daschers Biographie von Alfred Flechtheim 2011 erschien, löste sie eine Sensation aus. Von Flechtheim hatte man bis dahin nur einen vagen Begriff: Gründer der Zeitschrift «Der Querschnitt» und umtriebiger Kunsthändler der «Golden Twenties» waren die Stichworte. Nun aber trat Flechtheims Persönlichkeit mit einem Mal in ihrer ganzen Komplexität und Vielschichtigkeit hervor. Und plötzlich stellte man fest: Dieser oft nur als Exzentriker wahrgenommene Mann war in seinem rasanten Aufstieg, seiner kosmopolitischen Agilität und seinem tragischen Ende eine exemplarische Epochenfigur.

Ottfried Dascher
«Es ist was Wahnsinniges mit der Kunst»
Alfred Flechtheim. Sammler, Kunsthändler, Verleger
23.4 x 15.8 cm, 580 Seiten, 175 Abb.
Broschur, Fadenheftung
3. überarbeitete und aktualisierte Auflage
EUR 39.80 | CHF 39.80
ISBN 978-3-03850-084-1
Erscheint im September 2025

Ein Buch für alle, die das Reisen lieben und eine Abneigung gegen den Tourismus haben, die den Süden Frankreichs auf unausgetretenen Pfaden erkunden wollen: die Rhône abwärts durchs Languedoc bis zu den Pyrenäen oder durch die Hochprovence bis zur Côte d'Azur. Und für alle, die den geistigen und leiblichen Genüssen in gleicher Weise zugehen sind, so dass sie etwas erfahren wollen über Orte der Geschichte, über Menschen und Bücher, die verehrt, verfolgt oder vergessen wurden, über Restaurants, Cafés und kleine Domänen, wo das französische «Savoir vivre» noch ganz selbstverständlich lebendig ist.

Manfred Hammes
Durch den Süden Frankreichs
Literatur, Kunst, Kulinarik
23.3 x 14.5 cm, 704 Seiten,
über 1000 Abbildungen
Fadenheftung, Lesebändchen, Halbleinen
4. überarbeitete und aktualisierte Auflage
EUR 38.00 | CHF 38.00
ISBN 978-3-03850-098-8
Erscheint im Juli 2025

Die Brüder Karl und Robert Walser hatten ein gegensätzliches Schicksal; der eine wurde ein erfolgreicher Maler, der andere ein erfolgloser Schriftsteller. Nach ihrem Tod kehrte sich jedoch alles um. Der einst Berühmte geriet in Vergessenheit, während der Verkannte plötzlich entdeckt wurde und heute als einer der bedeutendsten Autoren des 20. Jahrhunderts gilt. Dennoch gehört ihr Künstlertum unauflöslich zusammen, dass sie unabhängig voneinander nur unzureichend zu verstehen sind. Die Doppelbiographie von Bernhard Echte geht dieser Verbindung nach, die Fotos von Dominique Uldry dokumentieren die Schauplätze.

Bernhard Echte, Dominique Uldry
«Seltsame Käuze, wir zwei»
Karl und Robert Walser
23.2 x 15.5 cm, 176 Seiten,
60 Fotografien
Fadenheftung, Broschur
2. überarbeitete und ergänzte Auflage
EUR 28.00 | CHF 28.00
ISBN 978-3-03850-105-3
Bereits erschienen

Neuerscheinung Kunst

Christine Hopfengart (Hrsg.)

Klee – Kandinsky

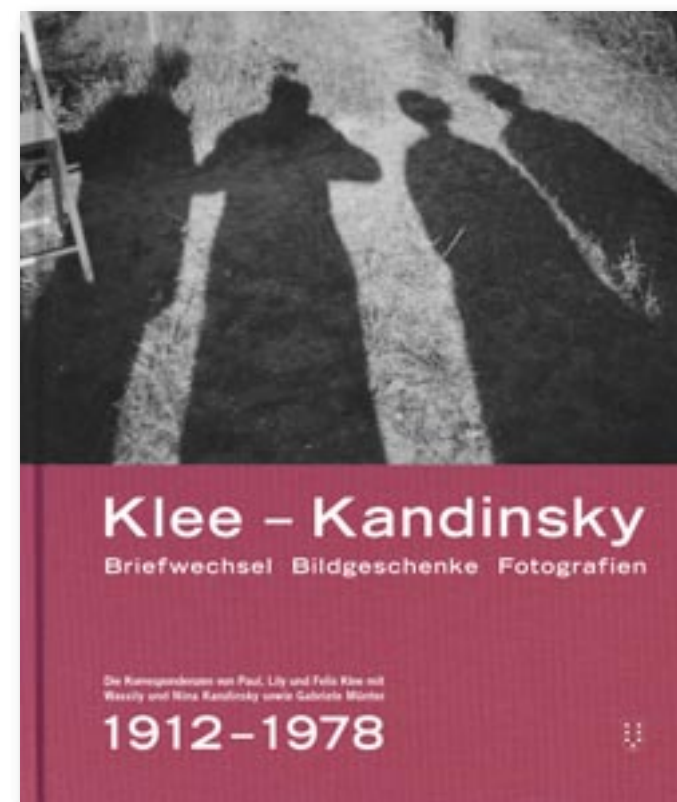
Briefwechsel Bildgeschenke Fotografien

Paul, Lily und Felix Klee im Dialog mit Wassily und Nina Kandinsky sowie Gabriele Münter 1912–1978

Klee und Kandinsky – ihre Namen genießen Weltruhm, ihre Werke hängen in allen großen Museen und bedeutenden Sammlungen. Zahllose wissenschaftliche Arbeiten haben sich mit ihnen befasst – doch ihre Briefe sind bis heute unpubliziert geblieben. Die umfassende, reich bebilderte Edition von Christine Hopfengart schließt nun endlich diese Lücke.

Klee und Kandinsky waren freundschaftlich, wenn auch nie distanzlos miteinander verbunden. Sie trafen sich in München beim «Blauen Reiter», lehrten gemeinsam am Bauhaus und hielten Kontakt als Emigranten in Bern und Paris. Parallel zu ihrem persönlichen Austausch führten sie einen langjährigen Briefwechsel. Außerdem schenkten sie sich Werke und Publikationen und hielten ihr nachbarschaftliches Leben am Bauhaus in Fotos fest.

Die Edition macht den Schriftwechsel der beiden Künstler erstmals vollständig zugänglich. Eingeschlossen ist auch eine umfangreiche Auswahl aus der Korrespondenz ihrer Frauen und Partnerinnen – Lily Klee, Gabriele Münter und Nina Kandinsky –, die oftmals den Briefverkehr übernahmen. Mit den Bildgeschenken – vornehmlich zu den Geburtstagen und zu Weihnachten – ergänzten Klee und Kandinsky ihren Austausch. Darin steckten sie künstlerische Positionen ab oder spielten auf aktuelle Ereignisse an. Vor allem Klee, der sich lieber mit Bildern als mit Worten ausdrückte, nutzte die Kunstgeschenke für Mitteilungen.



Christine Hopfengart, geb. in München, studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Archäologie und promovierte über die Rezeptionsgeschichte Klees. 2001 wurde sie an die Paul-Klee-Stiftung berufen und arbeitete an der Konzeption des Zentrums Paul Klee mit. Nach dessen Eröffnung 2005 war sie dort bis 2011 Ausstellungsverantwortliche sowie Leiterin von Archiv und Forschung. Sie kuratierte zahlreiche Ausstellungen, darunter «Klee & Kandinsky. Nachbarn, Freunde, Konkurrenten» für das Lenbachhaus, München, und das Zentrum Paul Klee, Bern (2015/16). Sie publizierte zahlreiche weitere Publikationen zum Kontext des «Blauen Reiters» und Paul Klee.

Christine Hopfengart (Hg.)
Klee – Kandinsky.
Briefwechsel Bildgeschenke Fotografien
Paul, Lily und Felix Klee im Dialog mit Wassily und Nina Kandinsky sowie Gabriele Münter
25 x 21 cm, 672 Seiten,
320 Abbildungen, Halbleinen
EUR 78.00 | CHF 78.00
ISBN 978-3-03850-083-4
Bereits erschienen



Zuletzt erschienen: Grosse Editionen

Oskar Schlemmer Otto Meyer-Amden



Das einzigartige Dokument einer Künstlerfreundschaft zwischen Stuttgart, einem Schweizer Bergdorf, dem Bauhaus in Weimar und Dessau, Breslau, Berlin und Zürich.

«Wieder einmal hat der Nimbus-Verlag aus einem Mammutprojekt – 1.900 Seiten – ein ebenso sorgfältig gestaltetes wie schön gedrucktes Bücherpaket gemacht. Dank seiner durchdachten, reichhaltigen Bebilderung ist es zudem eine Art Doppelmonographie zum Werk beider Künstler geworden, die man am besten gar nicht mehr getrennt betrachten sollte.» KunstbuchAnzeiger.de

«Da die beiden Künstler über alles schreiben, sind die Briefe ein einzigartiges Dokument über wesentliche Kapitel der Moderne. Die Edition ist ganz *state of the art*, wie man das von NIMBUS kennt.» Gerhard Mack, NZZ am Sonntag

Oskar Schlemmer – Otto Meyer-Amden
Das Seelenpostbuch. Briefwechsel 1908–1933
Hg. v. Magdalena Droste und Elisa Tamaschke
Leinen, Fadenheftung, Lesebändchen
24 x 17 cm, 1824 Seiten, 670 Abbildungen
3 Bände im Schmuckschuber
EUR 224.00 | CHF 224.00
ISBN 978-3-03850-061-2



Sophie Taeuber- Arp



Die zentrale Quelle zur bislang wenig erforschten Biographie von Sophie Taeuber-Arp: fast 500 Briefe, von ihrem 16. Lebensjahr bis zu ihrem Tod 1942, gerichtet an ihre Schwester Erika, an Hans Arp und verschiedene Freundinnen. Die Briefe zeigen, wie hindernisreich ihr Weg vom (Frauenberuf) des Kunsthandwerks zur anerkannten Künstlerin, Architektin und Zeitschriftenherausgeberin war. Zugleich dokumentieren sie die ausserordentliche Vielseitigkeit von Sophie Taeuber-Arps Begabungen und ihren Durchhaltewillen bei der Verfolgung ihres eigenen Wegs. «Diese grossartige, wissenschaftlich fundierte Ausgabe ist ein Musterbeispiel für editorische, gestalterische und herstellerische Qualität.» Silvia Werfel in Deutscher Drucker. **Auszeichnung Schönste Deutsche Bücher 2021 und Schönste Schweizer Bücher 2021**

Sophie Taeuber-Arp
Briefe 1905–1942
Hg. von Medea Hoch, Walburga Krupp und Sigrid Schade
17 x 24 cm, 1832 Seiten, 220 Abbildungen
Fadenheftung, Lesebändchen, Halbleinen
3 Bände im Schmuckschuber
EUR 148.00 | CHF 148.00
ISBN 978-3-03850-080-3



Zuletzt erschienen: Grosse Editionen

Erinnerungen an Rainer Maria Rilke

150. Geburtstag von Rainer Maria Rilke
im Jahr 2025



An biographischen Darstellungen zu Rilke mangelt es nicht, doch fast alle sind aus dem Geist der Überhöhung verfasst. Die Vielfalt der Perspektiven, unter denen dieses Dichtereben stand, das während der k.u.k.-Zeit in Prag begann, nach der Jahrhundertwende durch fast alle europäischen Länder führte, dann durch den 1. Weltkrieg eine jähe Zäsur erfuhr, ehe es nach den Revolutionswirren sich in der Schweiz und in Paris nochmals ordnete und erfüllte – wie wäre es von einem Punkt aus zu erfassen? Zumal Rilke eine ungeahnte Fülle von Beziehungen über Länder- und Sprachgrenzen hinweg unterhielt, zwischen Rückzug und internationalem Gesellschaftsleben oszillierend. Fast tausend Quellen haben die Herausgeber dazu ermitteln können, «ein Monumentalwerk, das dem Dichter auf grandiose Weise gerecht wird.» Paul Jandl, Neue Zürcher Zeitung

Curdin Ebner, Erich Unglaub (Hg.)
Erinnerungen an Rainer Maria Rilke
En face # 4. Texte von Augenzeugen
Fadenheftung, Broschur mit umgelegtem Schutzumschlag
25.8 x 14.5 cm, 1450 Seiten mit 1000 Abbildungen
3 Bände im Schmuckschuber
EUR 98.00 | CHF 98.00
ISBN 978-3-907142-87-5



Dieter Bachmann Archipel



Essay und Reportage als grosse literarische Form: unvoreingenommene Beobachtung, gedankliche Intensität und sprachliche Prägnanz. Die umfassende Auswahl aus Dieter Bachmanns Schaffen bietet faszinierende Kreuz- und Querfahrten durch die Inselreiche des Geistes: Literatur Film, Fotografie, Musik und Architektur, Politik, die Geschichte von Landschaften, die Physiognomie von Städten. Die Besichtigung eines Zeitalters in all seinen Facetten. «Die fast 1500 Seiten vergegenwärtigen Fülle und Vielfalt eines Werks, das ohne Übertreibung als ein Roman unserer Epoche bezeichnet und gelesen werden kann.» Roman Bucheli, Neue Zürcher Zeitung. «Der Zeitgeist ist flüchtig, aber wenn einer wie Dieter Bachmann ihn zu fassen kriegt, bleibt er lebhaft gegenwärtig – in Texten, die über den Tag hinaus ihre Gültigkeit bewahrt haben.» Daniel Weber, Weltwoche

Dieter Bachmann
Archipel. Expeditionen Begegnungen Schauplätze
Mit Fotografien von Gabriele Basilico, Werner Bischof, René Burri, Gian Colombo, Gianni Berengo Gardin, Jean-Pascal Imsand, Carlo Pedroli, Wladimir Spacek, Daniel Schwartz, Jakob Tuggener
Fadenheftung, Lesebändchen, geprägtes Leinen
22.5 x 14.5 cm, 1488 Seiten, 3 Bände in Plexibox
EUR 98.00 | CHF 98.00, ISBN 978-3-03850-082-7



Zuletzt erschienen

Gertrud Leutenegger

Partita

Notate

Zürcher Kulturpreis 2024 für Gertrud Leutenegger



«Weil diese Notate nicht hingeschrieben sind, um aphoristisch zu glänzen, hafet ihnen etwas ganz Besonderes, Unverwechselbares an.» Charles Linsmayer, Aargauer Zeitung
«Wer etwas über das prekäre Geschäft des Schreibens wissen will, der lese dieses Buch; und immer unter der Prämisse: «Die Glut der Ahnung. Denn noch erkenne ich nicht. Aber mein Gefühl weiss.» Michael Krüger, Neue Zürcher Zeitung
Solothurner Literaturpreis 2023 für Gertrud Leutenegger

Gertrud Leutenegger
Partita
Notate
21.5 x 13 cm, 84 Seiten
Fadenheftung, Broschur
EUR 22.00 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-089-6



Johannes Weber

Erinnerungen an Amrain
Hommage an Gerhard Meier

Fotografien



«Johannes Weber und Gerhard Meier sind Brüder im Geiste. Dass beide in einem Lampengeschäfte arbeite(te)n, ist hier eher als Zufall zu sehen; dass beide jedoch in ihrer künstlerischen Arbeit sich dem gleichen (mikrokosmischen) Ansatz verschrieben haben und das Unscheinbare, das scheinbar Unwichtige ins Wort bzw. Bild setzen, ist kein Zufall. «Erinnerungen an Amrain» ist denn auch Ausdruck eines künstlerischen Gleichklangs.» Klaus-Dieter Klaus, Geschichts- und Museumsverein ZVS

Johannes Weber
Erinnerungen an Amrain. Hommage an Gerhard Meier. Fotografien
Mit Texten von Gerhard Meier, Andreas Isenschmid, Gertrud Leutenegger, Hermann Lenz und Martin Zingg
23.8 x 15 cm, 120 Seiten, Broschur
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-090-2



Thomas Dütsch

Zwischenhoch

Gedichte

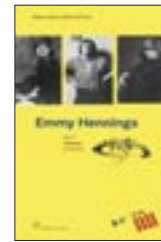


«Zwischenhoch gehört für mich zu den wichtigsten Büchern der letzten Zeit, weil es so ernst und komödiantisch zugleich ist und unheimlich dazu.» Peter von Matt.
Der dritte Gedichtband des Schweizer Lyrikers Thomas Dütsch setzt die Form des Gedichts wieder in ihr altes Recht. Fernab der Moden des Artistischen spricht hier die Prägnanz intensiver Bilder zu uns – überraschend, erschütternd, lakonisch. Die Stoffe und Erlebnisse mögen alltäglich sein, und rühren doch immer ans Ganze des Lebens.

Thomas Dütsch
Zwischenhoch
Gedichte
20.5 x 13.8 cm, 80 Seiten
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 22.00 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-087-2



Friedrich Glauser
«Man kann sehr schön mit Dir schweigen.»
Briefe an Elisabeth von Ruckteschell und die Asconenser Freunde
202 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-010-0



Regina Bucher, Bernhard Echte, Emmy Hennings
Muse, Diseuse, Dichterin
88 S., zahlreiche Abbildungen, Broschur
2. Auflage
EUR 16.80 | CHF 16.80
ISBN 978-3-907142-26-4



Kerstin Kempker
Das wird ein Fest
Roman
114 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 24.00 | CHF 24.00
ISBN 978-3-907142-77-6



Kerstin Kempker
Bruderherz
Ein Flimmern
120 S., Halbleinen
Fadenheftung
EUR 22.80 | CHF 22.80
ISBN 978-3-03850-036-0



Jürg Amann
Die erste Welt
Roman
112 S., Fadenheftung
bedrucktes Leinen
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-907142-89-9



Christoph Stözl
Morgens um sechs bei Haubentaucher & Co.
Berliner Flanierstücke
186 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
ISBN 978-3-907142-44-8
Sonderpreis EUR 9.95 | CHF 9.95



Karl Corino (Hrsg.)
Erinnerungen an Robert Musil
En face # 2.
Texte von Augenzeugen
512 S., 240 Abb.
Fadenheftung, Broschur
EUR 39.80 | CHF 39.80
ISBN 978-3-907142-53-0



Marianne Feilchenfeldt, Breslauer
Bilder meines Lebens
Erinnerungen
232 S., 50 Fotos
4. Auflage
Fadenheftung, Broschur
EUR 24.00 | CHF 24.00
ISBN 978-3-907142-80-6



Friedrich Glauser
«Pfützen schreien so laut ihr Licht»
Gesammelte Gedichte
120 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
nur im Paket mit Briefen erhältlich, **Sonderpreis**
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-010-0



Regina Bucher, Bernhard Echte, Eva Zimmermann, Hugo Ball
Dichter, Denker, Dadaist
88 S., zahlreiche Abbildungen, Broschur
2. Auflage
EUR 16.80 | CHF 16.80
ISBN 978-3-907142-19-6



Kerstin Kempker
Die Erfüllung der Wünsche
Eine Übung
144 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 24.00 | CHF 24.00
ISBN 978-3-907142-92-9



Alexander Kluge, Stefan Moses
Le Moment fugitif
33 Texte, 85 Fotografien
2 Beigaben von Friederike Mayröcker. 128 S., Fadenheftung, Leinen, Prägedruck
EUR 44.00 | CHF 44.00
ISBN 978-3-03850-009-4



Jürg Amann
Die Briefe der Puppe
64 S., Broschur
EUR 19.80 | CHF 19.80
ISBN 978-3-907142-57-8



Rainer Brambach, Günter Eich
«Nichts und niemand kann dich ersetzen.»
Der Briefwechsel.
544 S., 112 Abb.
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 44.00 | CHF 44.00
ISBN 978-3-03850-069-8



Malte Lohmann (Hrsg.)
Erinnerungen an Vincent van Gogh
En face # 1.
Texte von Augenzeugen
320 S., 124 Abb.
Fadenheftung, Broschur
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-907142-47-9



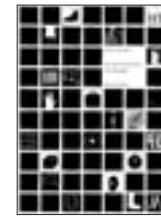
Regina Dieterle
«Zu sehr emancipiert»
Lydia Eschers Tragödie
168 S., 42 Abb.
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-056-8



Ludwig Hohl
«Es ist schwer, so ins Dunkle zu reden»
Briefe an Isak Grünberg
Hrsg. von Rudolf v. Bitter
132 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-907142-63-9



Norbert Hummelt
Der Atlas der Erinnerung
Reiseprosa
180 Seiten
Fadenheftung, Broschur
EUR 28.80 | CHF 28.80
ISBN 978-3-03850-048-3



Kerstin Kempker
Nur die Knochen bitte
Eine Übergabe
Mit Illustrationen von Paula Kempker
112 S., Halbleinen, Fadenheftung
EUR 22.00 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-016-2



Gertrud Leutenegger
Das Klavier auf dem Schillerstein
Prosa
80 Seiten, Broschur
EUR 22.80 | CHF 22.80
ISBN 978-3-03850-035-3



Jürg Amann
Ein Lied von Sein und Schein
Novelle
64 S., Broschur
EUR 19.80 | CHF 19.80
ISBN 978-3-907142-70-7



Albert M. Debrunner
Ernst Stadler. Ein zu kurzes Leben
Biographie
312 S., 90 Abbildungen
Leinen mit Schutzumschlag
EUR 35.00 | CHF 35.00
ISBN 978-3-03850-086-5



Bernhard Echte, Petra Kabus
Das Wort und die Freiheit
Jean-Paul-Biographie
464 S., 550 Abbildungen
Fadenheftung, Broschur
EUR 48.00 | CHF 48.00
ISBN 978-3-907142-83-7
200. Todestag von Jean Paul 14. November 2025



Helen Hessel
Ich schreibe aus Paris
Über die Mode, das Leben und die Liebe
Hrsg. von Mila Ganeva
380 S., 75 Fotos
Fadenheftung, Halbleinen
ISBN 978-3-03850-003-2
Sonderpreis EUR 9.95 | CHF 9.95

9 783038 500896

9 783038 500902

9 783038 500872

Die «Villa zum Abendstern» in Wädenswil am Zürichsee,

Schauplatz von Robert Walsers Roman «Der Gehülfe» (1908), heute Sitz des Verlags **NIMBUS**. Kunst und Bücher AG



Adresse

NIMBUS. Kunst und Bücher AG

Villa zum Abendstern
Bürglistrasse 37
CH – 8820 Wädenswil am Zürichsee
Schweiz

Tel. [+41] (0)44-680 37 04

Fax [+41] (0)44-680 37 03

verlag@nimbusbooks.ch

www.nimbusbooks.ch

Programm & Lektorat: Bernhard Echte
Presse & Projekte: Fabienne Leisibach



Auslieferung Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG

Industrie Nord 9
CH – 5634 Meerenschwand
T [+41] (0)44-762 42 00
F [+41] (0)44-762 42 10
avainfo@ava.ch

Auslieferung Deutschland

GVA Göttingen GmbH & Co. KG

Postfach 20 21
D – 37010 Göttingen
T [+49] (0)551-384 200 25
F [+49] (0)551-384 200 10
bestellung@gva-verlage.de

International Distribution

Idea Books

Belinda Visser
Hemweg 14 E
NL – 3 H BG Amsterdam
T [+31] (0)20-622 61 54
F [+31] (0)20-620 92 99
belinda@ideabooks.nl



Unser kleinster Bestseller

Paula Kempker

Toni. Eine Bildergeschichte

EUR 9.80 / CHF 12.80

ISBN 978-3-907142-81-3

10er-Box als Partie 10/11 Ex.

ISBN 978-3-907142-84-4



Vertretung Deutschland

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Hessen

Regina-Maria Vogel

c/o büro indiebook
T [+49] (0)341 479 05 77
F [+49] (0)341 565 87 93
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen

Christiane Krause

Verlagsvertretungen
c/o büro indiebook
T [+49] (0)341 479 05 77
F [+49] (0)341 565 87 93
krause@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Bayern, Baden-Württemberg, Saarland, Rheinland-Pfalz

Michel Theis

c/o büro indiebook
T [+49] (0)341 479 05 77
F [+49] (0)341 565 87 93
theis@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Vertretung Österreich

Anna Güll

Hernalser Hauptstrasse 230/10/9
A-1170 Wien
T [+43] (0) 699-19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Vertretung Schweiz

Stephanie Brunner, Angela Kindlimann, Sarah Bislin

Scheidegger & Co. AG, Obere Bahnhofstrasse 10A, CH 8910 Affoltern a. Albis
T [+41] (0)44-762 42 47 / F ... 49
s.brunner@scheidegger-buecher.ch
a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch
s.bislin@scheidegger-buecher.ch

NIMBUS ist Mitglied bei SWIPS – Swiss Independent Publishers

swips Swiss Independent Publishers